



1. Treffen AG „Care-Teams“
Bruneck, Mikado
16.11.2015 von 15.00 – 17.00 Uhr
Anwesend: Siehe Teilnehmerliste (Anlage)

1. Begrüßung:

Josef Kühebacher begrüßt alle ganz herzlich zum 1. Treffen und dankt fürs Kommen. Er ist erfreut, über die kompetente Arbeit, welche von den Care-Teams vor Ort geleistet wird. Dies spiegelt sich unter anderem auch durch die hohe Anmeldezahl (an die 100 Personen) zur 2. Auflage der Grundausbildung „Krisenmanagement und Krisenintervention“ wider. Das heutige Treffen steht im Zeichen der Anwesenden und soll vor allem ein Gespräch und ein Austausch sein. Gleichzeitig sollen Wünsche und Bedarfe der Care-Teams gesammelt werden. Wo kann der Schulverbund tätig werden? Was wird gebraucht? Auf der Präsenzliste sollen die E-Mail-Adressen und Handynummer des jeweiligen Ansprechpartners vor Ort angegeben werden, damit im Bedarfsfall die Personen auch außerhalb der Schulzeit erreichbar sind. Diese Liste wird – sobald alle Daten zusammen sind – an die jeweiligen Ansprechpartner gemailt.

2. Kurzberichte der einzelnen Vertreter der Care-Teams und Rückmeldung, welche Hilfen/Unterstützung benötigt werden:

KGP Mühlbach: Grundsätzlich an allen Themen für Kindergartenalltag interessiert. Ein besonderes Thema wäre „Suizid von Angehörigen“. Weiters wünscht man sich, dass die ausgefallene Fortbildung zum Thema „Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen“ nachgeholt wird. Einige Fortbildungen bzw. Austausche/Diskussionen zu bestimmten Themen sollten auch in kleineren Gruppen stattfinden, damit persönliche Fragen besser beantwortet werden können.

GSD Bruneck: Momentan ist das Care-Team ohne Koordination und es wurde noch kein Ersatz gefunden. Eventuell wird Josef Kühebacher dies vor Ort besprechen, sofern nicht doch noch eine Person gefunden wird.

SSP Welsberg: Bisher waren in der Gruppe nur Vertreter der Mittelschule. Nun sind sie froh, dass sich einige Grundschullehrer zur 2. Auflage der Grundausbildung gemeldet haben. Glücklicherweise wurde das Care-Team bisher nicht beansprucht. Das Thema „Suizid“ ist auch hier ein wichtiges Thema und sollte aufgegriffen werden.

MS Ursulinen: Das Care-Team fühlt sich gut vorbereitet, haben bisher aber keinen dramatischen Fall gehabt. „Suizid“ und „Krebserkrankungen in der Familie“ wären für sie wichtige Themen.

SRG: Das Care-Team funktioniert recht gut. Ein aktuelles Schwerpunktthema ist „Schwerwiegende Erkrankungen“. Umgang mit Krankheit sollte ein generelles Thema sein, nicht nur für das Care-Team.

MS Röd: Die Vertreterin musste kurzfristig einspringen und konnte somit keine Rückmeldung geben.

WFO: Dort gab es in der letzten Woche 2 Todesfälle, wobei heute eine Beerdigung stattfindet. Insofern musste auch hier jemand kurzfristig einspringen und kann keine Rückmeldungen geben.

SSP Vintl: Dort ist die Gruppe sehr stabil. Sie holen sich im Laufe des Jahres auch externe Referenten zu verschiedenen Themen (Ritzen, Handy, Facebook usw.), welche sie in die Tätigkeit ihrer Gruppe aufgenommen haben. Diese Fortbildungen werden für alle Lehrer geöffnet, nicht nur für die das Care-Team. Sie sind immer gefordert und stellen ihre Tätigkeit jährlich auch im Plenum vor. Explizite Wünsche haben sie keine, sind jedoch für alle Anregungen offen und auch dankbar.

SSP Mühlbach: Auch hier ist die Gruppe sehr stabil. Die im letzten Jahr ausgefallene Fortbildung zum Thema „Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen“ soll nachgeholt werden. Eine kleine Unsicherheit bezüglich Zeitplan, „wie lange arbeitet man mit einer Klasse nach einem Todesfall“ wird geäußert. Daraufhin wird unter anderem das 3 Stufen Modell angesprochen. Man kann nicht eine genaue Stundenanzahl angeben. Grundsätzlich wird eher zu viel Zeit verwendet, als zu wenig. Man muss den Mut haben den nächsten Schritt zu machen, wobei die Schüler darauf hingewiesen werden sollen, dass bei Bedarf jeder Zeit wieder eine Frage auftauchen kann. 3 Stunden sind schon eher lang.

TFO: Das Care-Team wurde dem ganzen Kollegium vorgestellt. Die Frage, wie viel sich das Care-Team ins Kollegium einbringen soll und wie viel sie nur für sich selbst tun sollen, wird in den Raum gestellt. Eine kurze Diskussion ergibt sich.

KGD Bruneck: Sie sind sehr dankbar für alle Fortbildungen, da durch die Größe eines Kindergartensprengels alle Themen wichtig sind und auch vorkommen.

SSP Olang: Der Trauerkoffer wurde für alle Schulstellen zusammengestellt und sich als sehr hilfreich bewiesen. Aber jeder Trauerfall bedarf natürlich einer anderen Handhabung. Sie treffen sich 3 – 4-mal jährlich, wobei von jeder Schulstelle 1 Vertretung dabei ist. Mittlerweile gibt es auch eine Leitung. Die Themen „Suizid“ und „Psychische Belastung eines Kindes“ werden gewünscht. Die Fortbildung mit Anton Huber ist durchwegs gut angekommen und sollte eventuell noch einmal allen Lehrpersonen zugänglich gemacht werden. Die Informationsweitergabe, gerade wenn eine Situation außerhalb der Schulzeit passiert, ist sehr wichtig und funktioniert nicht immer. Jede Lehrperson soll die Direktion informieren, damit die nötigen Schritte eingeleitet werden können.

SSP St. Vigil: Bisher wurde von den Lehrpersonen die Ausbildung für die Unterstufe gemacht, jetzt haben sich auch Lehrpersonen der Oberstufe für die Ausbildung gemeldet. Der pädagogische Tag am Sprengel wird heuer zu diesem Thema gemacht und dem Plenum wird alles vorgestellt.

SSP Bruneck I: Ihr Care-Team steckt noch in den Kinderschuhen. Die Ausbildung hat ihnen jedoch Sicherheit gegeben. Die einzelnen Schulstellen müssen jetzt noch daran arbeiten, wie sie sich im Kollegium präsentieren.

SSP Ahrntal: Befinden sich momentan in einer Umbruchphase. Die Grundschulen sind teils gestartet und einige haben sich zur 2. Auflage der Grundausbildung angemeldet. Wie genau weitergearbeitet wird, muss noch gesehen werden. Von der Mittelschule hat sich auch diesmal niemand zur Ausbildung gemeldet.

SSP Abtei: Bisher hat es noch kein Care-Team gegeben. Zur 2. Auflage der Grundausbildung haben sich nun von jeder Schulstelle von der Grund- bis in die Oberschule Personen gemeldet. Darüber sind sie sehr froh.

3. Buchvorstellung

Ruth Warger stellt ihr Buch „Der plötzliche Todesfall Jugendlicher. Unterstützungsmöglichkeiten in der Schule. Ein Handbuch für Schulleitung, Lehrpersonal, Krisenteams an Schulen sowie schulexterne psychosoziale und psychologische Fachkräfte“ vor. Dieses kann bereits vor Ort angekauft werden (19,90 Euro). Ein Informationsblatt wird noch nachgereicht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, beschließt Josef Kùhebacher die Sitzung. Bei eventuellen Fragen kann man ihn gerne kontaktieren (335/1050136). Er bedankt sich bei allen und wünscht noch einen schönen Abend.

Für das Protokoll
Michaela Thomaser